

Erfahrungsbericht

University of Tartu Wintersemester

Wintersemester 2023/24 – Studiengang an der FU: BA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Kleines Vorwort

Zunächst möchte ich mehr Menschen ermutigen, Estland eine Chance zu geben. Vielleicht ist dies eine falsche Annahme meinerseits, aber es scheint mir, dass Studenten Länder bevorzugen, die sozusagen bekannter sind, und sie unterschätzen dabei das kleine baltische Land. Trotzdem möchte ich euch versichern, dass euch die Universität Tartu, die Stadt selbst und Estland insgesamt mehr geben können, als ihr erwartet, und sie werden sicherlich euer Herz erobern.

Unterkunft im Gastland

Nachdem ihr die Bestätigung für eure Zulassung an der Universität Tartu erhalten habt, erhaltet ihr auch alle erforderlichen Informationen zur Unterkunft in der neuen Stadt. Es gibt Optionen für jeden Geschmack, von einem Zimmer im Studentenwohnheim (bereitet euch darauf vor, dass ihr euch das Zimmer mit einer anderen Person teilen müsst oder sonst den doppelten Preis zahlen müsst, um dort alleine zu wohnen) bis hin zu Studentenapartments. Ich habe mich am ersten Tag der Anmeldung für ein Zimmer im Studentenwohnheim beworben und es problemlos erhalten, daher habe ich keine Erfahrung damit, wie man eine Wohnung selbst sucht, aber niemandem aus meinem Bekanntenkreis, der Wohnungen gemietet hat, schien es schwergefallen zu sein. Ein Bett im Zimmer kostet 263 Euro, und dafür lebt man in einem Block mit drei Zimmern (also bis zu 6 Personen), einer gemeinsamen Küche, einem separaten Bad und WC. Außerdem kommt einmal pro Woche eine Reinigungskraft in den Block, diese wechselt auch die Bettwäsche, sodass ihr die nicht mitbringen müssen. Im Erdgeschoss befindet sich ein kostenloser Waschraum, Tischtennistische, Sofas und Tische, wo man hingehen und lernen kann.

Studium an der Gasthochschule

Meine absolute Liebe! Aber wir fangen mit einer negativen Tatsache an: Seid darauf

vorbereitet, dass ihr wahrscheinlich nicht alle Kurse belegen könnt, die ihr in eurem Learning Agreement angegeben habt, und dass ihr eure Pläne ändern müsst. Man soll sich zu Beginn des Semesters für Kurse im universitätseigenen System registrieren. Ich habe mich für das Wintersemester beworben, aber einige Kurse auf der Liste der verfügbaren englischsprachigen Kurse stellten sich bei der Anmeldung als nur im Sommer verfügbar heraus. Das war ärgerlich, aber ich konnte Alternativen finden. Ein weiterer Kurs wurde nach Abschluss der Registrierung aufgrund der geringen Anzahl interessierter Studenten abgesagt. Diese Situation hat mich wirklich getroffen, da ich dadurch nicht genügend LP hatte, um eines der Module an der FU abzuschließen, wie ich es zuvor geplant hatte. Dies waren jedoch die einzigen Probleme, mit denen ich während meines gesamten Aufenthalts in Tartu konfrontiert war.

Seid darauf vorbereitet, dass das Lernen viel Arbeit erfordert. Ihr müsst jede Woche viele Aufgaben für jeden Kurs erledigen, für die man Punkte erhält, und diese beeinflussen die Endnote. Daher kann es stressig sein, aber auch interessant, obwohl es natürlich davon abhängt, wie viele und welche Kurse man wählt. Leider habe ich keinen Kurs zur Geschichte und Kultur Estlands belegt, aber meine Freunde waren sehr zufrieden mit einem, bei dem sie Museen besuchen und Filme anschauen mussten. Ich habe *Introduction to Social Stratification*, *Business Communication*, *Visual Communication Design*, *Audiovisual Production Workshop* gewählt, und mein Favorit war *Media in the Era of Disinformation*. Wenn ihr die Möglichkeit habt, ihn zu besuchen, ist das ein Muss. Die Beschreibung wird am Anfang etwas einschüchternd wirken, da der Kurs sehr anspruchsvoll ist und man wirklich viel machen muss, aber es ist abwechslungsreich und interessant: kleine Selbstanalysen, das Entwerfen von Verschwörungstheorien, Lösungen für bestehende Probleme, viele kleine Forschungen und Analysen zu Propaganda, menschlichem Verhalten in sozialen Netzwerken in der Arbeit von Datenjournalisten, und am Ende die Entwicklung eines Gruppenprojekts zur Bekämpfung von Desinformation, einschließlich vieler informativer Gastvorträge. Es lohnt sich allein für diesen Kurs nach Tartu zu kommen. Das Einzige, was jemandem nicht gefallen könnte, ist, dass er online stattgefunden hat, aber für mich war das überhaupt nicht wichtig. Außer diesem fand auch *Visual Communication Design* online statt. Der *Audiovisual Production Workshop* fand hybrid statt, wir trafen uns etwa viermal im Saal, den Rest der Zeit arbeiteten wir selbstständig. Wenn an der FU der Kurs darauf abzielt, ein rein mediales Produkt nach

journalistischen Grundsätzen zu erstellen und in Gruppen zu arbeiten, liegt der Fokus in Tartu auf kreativer Freiheit und dem Erlernen von technischen Fähigkeiten. Alle Professoren sind sehr an den Studierenden und ihrem Lernen interessiert, sie sind bereit zu helfen, aber gleichzeitig sind sie sehr anspruchsvoll bezüglich der Qualität der Arbeit und der Einhaltung von Fristen, es gibt keine Ausnahmen.

Die Universität verfügt über ein erstklassiges Delta Center für BWL und wissenschaftliche Forschung, aber es steht allen Studenten offen; jeder Stock ist mit komfortablen Lern- oder Arbeitsbereichen ausgestattet, außerdem kann man dort kostenlos einen Raum oder einen Konferenzsaal reservieren, wenn man diesen braucht. Insgesamt haben fast alle Gebäude der Universität sehr gemütliche und komfortable Arbeitsplätze, wenn man es nicht mag, zu Hause zu lernen. Die Bibliothek hat auch viele Plätze und sogar Abteilungen mit Literatur auf deutscher Sprache.

Alltag und Freizeit

Wenn ihr vor eurer Ankunft in Tartu per Email ein Angebot von "ISN" erhaltet, das euch Tickets für Studentenpartys beim "Tartu | Introduction Festival" anbietet, lasst euch nicht darauf ein - das ist eine inoffizielle Organisation! Aber ich rate euch, an Veranstaltungen von ESN teilzunehmen, die ist sehr aktiv und wird dazu beitragen, dass ihr eine gute Zeit haben werdet. Am Ende des Semesters könnt ihr professionelle Fotos und Videos von euch und euren Freunden von diesen Veranstaltungen erhalten. Geht unbedingt auf die Poolparty; selbst wenn ihr keine Partys mögt, kann man sich in der Sauna auf dem Dach des Komplexes und in verschiedenen Whirlpools entspannen. Ich empfehle auch, das Schwimmbad zu besuchen, und bereue nicht die 12 Euro für den Zugang zu allen Bereichen; das ist eine ideale Option für ein Wochenende. ESN organisiert insbesondere Ausflüge sowohl innerhalb Estlands als auch zu den Hauptstädten der baltischen Länder, Piratenkreuzfahrten und eine wöchentliche Reise nach Lappland. Die letzten beiden empfehle ich von ganzem Herzen, zögert nicht, gebt das Geld aus, denn diese Emotionen sind es wert und gehören zu den besten Erlebnissen des Semesters! Zu Beginn des Wintersemesters findet auch die Studentenwoche statt, während der ihr jeden Tag an zahlreichen Aktivitäten mit Geschenken, kostenlosem Essen und Getränken, Attraktionen, Rätseln und Wettbewerben teilnehmen könnt.

Estland hat zu jeder Jahreszeit etwas zu bieten. Wenn ihr gerne wandert, gibt es rund um

die Stadt viele Wanderwege durch Wälder und Moore. Man kann auch an Pilz- und Beerentouren mit lokalen Experten teilnehmen. Geht unbedingt in die Sauna; auch an der Universität gibt es eine, aber wie man sich dafür anmeldet, kann ich nicht sagen, wir haben diese Option nie ausprobiert. Wenn ihr Glück habt, könnt ihr im Winter sogar das Nordlicht sehen. Ich empfehle auch, die umliegenden Städte und Inseln zu erkunden!

Die Stadt selbst, obwohl recht klein, ist sehr vielfältig. Es gibt sogar ein Viertel, das mich mit seiner Atmosphäre sehr an Berlin erinnert hat - Aparaaditehas - im Grunde ein Kulturzentrum mit gemütlichen Cafés, Galerien, Handwerksläden, einem tollen Vintage-Laden und einem Barber-Shop. Die leckersten Croissants findet ihr dort im Café Crufin Saiatehas. Wenn ihr dieses Zentrum besucht, habt ihr auch die Chance, auf einen lokalen Star zu treffen - die Katze Sebastian. In der Stadt gibt es insgesamt viele verschiedene gemütliche Cafés und Restaurants. Geht unbedingt ins Campus, dort ist es sehr lecker, und besucht Hesburger (dies ist die baltische Alternative zu McDonald's) nach einer Party in einem der örtlichen Clubs. Wenn ihr euch Sorgen um das Nachtleben macht, wird Tartu euch auch damit nicht enttäuschen. Der Space Bar war wahrscheinlich der beliebteste Club, aber für Cocktails empfehle ich Willy & Rudy, das Essen ist dort auch ziemlich lecker, und im Möku gibt es den besten Gin Tonic.

Wenn ihr euch kulturell bereichern möchtet, gibt es in Tartu eine große Anzahl an Museen, einige von diesen bieten auch verschiedene kostenlose Workshops an, zum Beispiel zur Typografie. Im Herbst findet in Tartu auch ein Filmfestival statt. Ihr könnt auch großartige Aufführungen im Theater sehen, ihr müsst euch keine Sorgen um die Sprache machen, die meisten von ihnen haben Untertitelbegleitung.

Fazit

Ein paar weitere Tipps:

- Wenn ihr euch nicht für einen Kurs anmelden könnt, der euch interessiert (das System gibt euch keine Möglichkeit sich anzumelden), schreibt den Dozenten, sie werden euch hinzufügen.
- Wenn ihr vorhabt, euch für einen Sprachkurs zu bewerben, außer Estnisch, müsst ihr dies innerhalb der ersten Minuten der Anmeldung tun, sonst könntet ihr keinen Platz bekommen. Wenn dies passiert ist, kann man sich in die Warteliste eintragen oder den Dozenten kontaktieren, die Chancen stehen gut, dass ihr den Platz doch noch bekommt.

- Um in Supermärkten Geld zu sparen, holt euch unbedingt eine Mitgliedskarte dieser Supermärkte. Diese sind kostenlos, aber ohne sie könnt ihr keine Rabatte erhalten.
- Wenn ihr noch Platz im Gepäck habt und Geld sparen möchtet, nehmt alle Hygieneartikel mit, diese sind in Estland zwei- bis dreimal teurer, und es gibt hier keine separaten Drogerien.

Ich könnte wirklich endlos weitermachen, das war eine unglaubliche Erfahrung! Ihr werdet auf jeden Fall etwas für euch finden, die vielfältigsten Menschen und zukünftigen Freunde treffen oder euch neu entdecken. Um ehrlich zu sein, war ich ein bisschen enttäuscht, als ich mein Angebot für Tartu bekam, denn ich wollte lieber nach Griechenland, aber im Nachhinein bereue ich keinen Moment, und wenn ich die Wahl hätte, würde ich das auf keinen Fall ändern.

